Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **L'Enseignement Mathématique**

Band (Jahr): **3 (1957)**

Heft 1: **L'ENSEIGNEMENT MATHÉMATIQUE**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es sei $p \geqslant q \geqslant k + 1$. *Lassen sich unter je* p *aus einer Eikörpermenge des* k*-dimensionalen euklidischen bzw. sphärischen Raumes ausgewählten Eikörpern stets wenigstens* q *Eikörper mit nichtleerem Durchschnitt aufweisen, so gibt es* $\mathrm{N} = \mathrm{N}(p, q; k)$ *Punkte des euklidischen Raumes bzw.* $\mathrm{M} = \mathrm{M}(p, q; k)$ *Punkte des sphärischen Raumes so, dass jeder Eikörper der Menge wenigstens einen der* N *bzw. der* M *Punkte enthält.* (?)

Vorausgesetzt, dass Aussagen dieser Art überhaupt existieren, ist hier angenommen, dass die Zahlen N bzw. M bei vorgegebenen Werten von p und q bei der betreffenden Dimension k bereits die besten, d.h. die kleinstmöglichen sind. Offenbar gilt $\mathrm{N}(k + 1, k + 1; k) = 1$ (Helly) und $\mathrm{M}(k + 1, k + 1; k) = 2$ (Horn). Die gestellte allgemeine Frage ist im eindimensionalen Fall positiv zu beantworten. Hier gilt $\mathrm{N}(p, q; 1) = p - q + 1$ und $\mathrm{M}(p, q; 1) \leqslant p - q + 2$.

Reçu le 9 novembre 1956.

ERRATA

Ostrowski, A.: *Ueber die Verbindbarkeit von Linien und Krümmungselementen durch monoton gekrümmte Kurvenbögen.*

Enseignement mathématique (tome II, fasc. 4, 1956)

Page 278, Z. 6 v. o.: statt 7-10 lies 8-10; ferner statt 3, 4 lies 6, 7.

Page 279, Z. 21 v. o.: statt [3]) lies (siehe Fussnote [3]) auf p. 277). Endlich ist in den *Kolumnentiteln* „Krümmungselementen" durch „Krümmungselemente" zu ersetzen.